

Merkblatt zum Umgang mit Elementarschadenereignissen

Dieses Merkblatt soll Ihnen einen Leitfaden für den Umgang mit Elementarschäden bieten. Es informiert über die erforderlichen Schritte zur Schadenminimierung und zur Abwicklung des Versicherungsfalls bei Elementarereignissen wie Überschwemmungen, Rückstau oder Erdbeben.

Zielgruppe:

- Dieses Merkblatt richtet sich an Einrichtungen, die von einem Elementarschaden betroffen und in der landeskirchlichen Sachversicherung mitversichert sind.

Informationen:

Bei einem Elementarschaden sind folgende Informationen wichtig:

- Art des Elementarereignisses (z. B. Überschwemmung, Rückstau, Erdbeben, Erdsenkung)
- Ausmaß des Schadens (z. B. betroffene Gebäudeteile, beschädigte Gegenstände)
- Zeitpunkt des Schadenseintritts (schnelle Meldung ist erforderlich)
- Zu beachten ist, dass im Vertrag für Elementargefahren Selbstbehalte vereinbart gelten.
 - Überschwemmung / Rückstau: 2.500 €
 - Erdbeben: 5.000 €
 - Erdsenkung: 2.500 €
 - Schneedruck: 2.500 €

Schadenminimierung:

Sofortmaßnahmen zur Schadenminimierung sind wichtig, um weitere Schäden zu verhindern. Beachten Sie:

- Sichern Sie gefährdete Bereiche ab, um Verletzungen zu vermeiden.
- Schützen Sie wertvolle Gegenstände vor weiteren Schäden.
- Ergreifen Sie Maßnahmen zur Wasserableitung oder Trocknung, falls möglich.
- Fotografieren oder dokumentieren Sie den Schaden für Versicherungszwecke.

Versicherungsanspruch:

Melden Sie den Schaden unverzüglich der landeskirchlichen Versicherungsstelle. Beachten Sie dabei:

- Kontaktieren Sie die landeskirchliche Versicherungsstelle um den Vorfall zu melden.
- Bereiten Sie alle relevanten Informationen vor, um den Versicherungsanspruch zu unterstützen.
 - Bilder / Videos
 - Kostenvoranschläge
 - Aufstellung der Beschädigten Gegenstände
- Geben Sie den Schadenumfang und die entstandenen Kosten an.
- Beachten Sie, dass Schäden unverzüglich gemeldet werden müssen.

Dokumentation und Nachweise:

Halten Sie alle relevanten Dokumente und Nachweise sorgfältig fest, um den Versicherungsanspruch zu unterstützen:

- Fotografien oder Videos des Schadens vor der Schadenbeseitigung.
- Reparaturrechnungen, Kostenvoranschläge und Quittungen für Arbeits- und Materialkosten.

Zusammenarbeit mit Ihrer landeskirchlichen Versicherungsstelle:

- Arbeiten Sie eng mit Ihrer landeskirchlichen Versicherungsstelle zusammen, um den Schaden effizient abzuwickeln.
- Halten Sie alle Fristen und Anforderungen der Versicherung ein.
- Beantworten Sie alle Fragen der Versicherungsgesellschaft umgehend und vollständig.
- Informieren Sie die landeskirchliche Versicherungsstelle über den Fortschritt der Schadenbeseitigung und reichen Sie erforderliche Unterlagen zeitnah ein.

Schadenbeseitigung und Wiederherstellung:

- Koordinieren Sie die Schadenbeseitigung und Wiederherstellung mit der Versicherung:
- Holen Sie Kostenvoranschläge von qualifizierten Handwerkern oder Dienstleistern ein. (bspw. Polygonvatro bei Überschwemmungen)
- Besprechen Sie die Abwicklung der Reparaturen dem Versicherungsmakler.
- Behalten Sie alle relevanten Belege und Dokumente über die Schadenbeseitigung bei.

Kontaktinformationen:

- Notieren Sie die Kontaktdaten Ihrer landeskirchlichen Versicherungsstelle für eine schnelle und unkomplizierte Kommunikation.

Hinweis: Dieses Merkblatt dient als allgemeine Anleitung. Beachten Sie jedoch immer die spezifischen Versicherungsbedingungen und Anforderungen Ihrer Versicherungsgesellschaft.

Hinweise zu Starkregen und Sicherungsmaßnahmen

Wann spricht man von Starkregen?

- Unter Starkregen versteht man außergewöhnlich große Niederschlagsmengen, die innerhalb kurzer Zeit auftreten. Meteorologen verwenden den Begriff "Unwetter", um Starkregen mit einer erwarteten Niederschlagsmenge von mehr als 25 Litern pro Quadratmeter und Stunde zu warnen. Diese Grenze ist willkürlich festgelegt und kann bei Extremereignissen um ein Vielfaches überschritten werden. Es gibt keine feste Obergrenze für Starkregenereignisse. Obwohl Starkregen nichts Neues ist, hat ihre Häufigkeit aufgrund klimatischer Veränderungen nachweislich zugenommen. Starkregen ist örtlich und zeitlich nicht gleichmäßig verteilt. Daher werden lange historische Zeiträume mit Regenereignissen betrachtet, um sie zu charakterisieren. Eine Möglichkeit besteht darin, sie in Klassen der sogenannten Wiederkehr einzustufen (z. B. wie oft ein vergleichbares starkes Ereignis in 2, 10 oder sogar 100 Jahren auftritt).

Warum ist Starkregen eine so große Gefahr?

- Starkregen bedeutet große Wassermengen, die innerhalb kürzester Zeit in einem begrenzten Bereich von vielleicht einigen Quadratkilometern auftreten. Dieser Regen ist weder zeitlich noch örtlich vorhersehbar und überfordert alle Entwässerungseinrichtungen wie Dachrinnen, Fallrohre, Hofeinläufe, Straßeneinläufe und Kanalsysteme. Diese Systeme arbeiten dann weit über ihrer Belastungsgrenze. Sie können die anfallenden Wassermengen nicht aufnehmen, was zu Überflutungen führt. Zusätzlich tritt Oberflächenabfluss auf, wenn Regen normalerweise versickern würde (z. B. auf Grün- und Brachflächen), was die Überlastung der Entwässerungssysteme weiter verstärkt. An Hanglagen können sogar Sturzfluten entstehen. Durch die großen Wassermassen werden auch Störstoffe wie Abfall und Laub zu den Hof- und Straßeneinläufen transportiert, was zu einer teilweisen Abdeckung und einer zusätzlichen Beeinträchtigung ihrer Leistungsfähigkeit führen kann.

Wie kann ich mein Gebäude bzw. meine Wohnung gegen die Folgen von Starkregenereignissen absichern?

Um Ihr Gebäude oder Ihre Wohnung bestmöglich vor den Auswirkungen von Starkregenereignissen zu schützen, ist es ratsam, zunächst eine gründliche Analyse der Gefährdungslage und möglicher Schäden durchzuführen. Anschließend können Sie ein sinnvoll kombiniertes Maßnahmenpaket zur Absicherung erstellen. Hier sind einige bauliche Maßnahmen, die sich als sinnvoll erweisen können:

- Bodensenken: Diese ermöglichen es, Wasser gezielt auf dem Grundstück zu speichern und langsam versickern und verdunsten zu lassen.
- Barriersysteme wie Bodenschwellen, insbesondere bei Gebäuden in Senken, können den Eintritt von Wasser wirksam verhindern.
- Die Verwendung von mobilen Schutzelementen wie Sandsäcken oder Fensterklappen kann vor eindringendem Wasser schützen.
- Aufkantungen an Lichtschächten und Kellereingängen helfen, den Eintritt von Wasser zu verhindern.
- Eine horizontale und vertikale Abdichtung des Kellers kann das Eindringen von Wasser wirksam verhindern.
- Bauliche Maßnahmen wie die Verwendung einer "Weißen Wanne" können gegen drückendes Grundwasser schützen.
- Stellen Sie sicher, dass Rohrdurchführungen (für Wasser, Gas, Strom, Telefon, etc.) fachgerecht ausgeführt werden, um das Eindringen von Wasser zu vermeiden.
- Sorgen Sie für eine regelmäßige Reinigung der Entwässerungssysteme wie Dachrinnen, Fallrohre, Hofeinläufe und Straßenrinnen, um eine optimale Funktion zu gewährleisten.
- Installieren Sie Rückstausicherungen und führen Sie regelmäßige Wartungen durch, um das Eindringen von Wasser über das Kanalsystem zu verhindern.
- Darüber hinaus können Sie Schäden bei Wassereintritt reduzieren, indem Sie die Kellerräume entsprechend einrichten und nutzen:
 - Vermeiden Sie die Ausstattung des Kellers als hochwertigen Wohnraum oder die Lagerung empfindlicher Gegenstände.
 - Verwenden Sie wasserbeständige Materialien wie Fliesen anstelle von Tapeten.

- Platzieren Sie Heizungsanlagen und elektrische Installationen in oberirdischen Geschossen, um sie vor Wasserschäden zu schützen.
- Verlegen Sie elektrische Leitungen an der Kellerdecke, um Wasserschäden durch Überflutungen zu minimieren.
- Lagern Sie Gegenstände nicht direkt auf dem Kellerboden, um sie vor Feuchtigkeit zu schützen.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen können Sie das Risiko von Schäden an Ihrem Gebäude oder Ihrer Wohnung durch Starkregenereignisse erheblich reduzieren.